

Corona und die Belastungsgrenze

Autor : Alexander Roentgen

Datum: 18. März 2020, **Kurzlink**: <https://wp.me/p4Qs2l-H4>

Stress schwächt das Immunsystem. Schon mal davon gehört, Herr Gesundheitsminister?

Soso, Covid-19 bringt das deutsche Gesundheitssystem an seine Belastungsgrenze. Hier eine Grafik¹ der [Bundesregierung](#):

Und deshalb werden drastische Maßnahmen ergriffen.

Wenn — unabhängig von Corona — ein einzelner Arbeitnehmer (oder Freiberufler etc.) wegen Überlastung oder anderer widriger Umstände am Arbeitsplatz krank wird — was ja vorkommen soll —, interessiert das niemanden. Wie oft schleppt sich ein Angestellter aus Pflichtgefühl oder aus Angst vor Kündigung krank zur Arbeit? Wie oft geht er — zum Beispiel bei einer „einfachen“ Erkältung oder Grippe — nach Krankschreibung wieder zur Arbeit, auch wenn er noch nicht auskuriert ist?

Diese „normalen“ Krankheitsfälle scheint die Volkswirtschaft (samt Gesundheitswesen) sich leisten zu können, genauso wie ein gewisses Maß an Arbeitslosigkeit. Folglich schert man sich herzlich wenig um die Ursachen.

Die [„Neurologen und Psychiater im Netz“](#) schreiben:

Chronischer Stress durch Arbeitsüberlastung im Berufsleben oder vor Prüfungen, durch familiäre Probleme, traumatische Erlebnisse und andere

über längere Zeit andauernde psychische Belastungen hat ein Absinken von bestimmten Substanzen des Immunsystems zur Folge, die der Abwehr von Krankheitserregern dienen. Gleichzeitig werden Stresshormone ausgeschüttet, die eine angemessene Immunantwort des Organismus unterdrücken.

Hat man jemals einen führenden Politiker sagen hören, dass Stress das Immunsystem schwächt? Warum rät die Bundeskanzlerin, soziale Kontakte nach Möglichkeit einzustellen, aber nicht, Stress zu vermeiden?

Hat irgendein Politiker das Buch „Noch so ein Arbeitstag, und ich dreh durch!“ von Martin Wehrle gelesen? Der Autor schreibt darin:

Ich fordere den Bundestag auf, ein firmenbezogenes „Melderegister der miesen Arbeitgeber“ zu etablieren: für Mobbing, Burnout und Selbstmorde, die mit der Arbeit zusammenhängen, ähnlich wie in Frankreich.

Ein „Melderegister der miesen Schulen“ wäre auch keine verkehrte Idee.

Unabhängig von Corona gäbe es eine Menge zu tun, wenn man es mit der Gesundheit in der Gesellschaft ernst meinen würde.

PS:

Die [Landesregierung Nordrhein-Westfalen](#) stellt den Verlauf der Corona-Fallzahlen übrigens etwas anders dar:

Offenbar stehen in NRW nur Polynomfunktionen zur Modellierung zur Verfügung...

Zum Weiterlesen und Nachdenken:

[NachDenkSeiten](#): „Coronavirus: ‚Schon für das normale Tagesgeschäft sind Kliniken aus pflegerischer Sicht nicht gewappnet‘

[NachDenkSeiten](#): Wer hat recht? Drostens oder Wodarg?

[Rüdiger Dahlke](#): „Die Grippewelle rollt und rollt oder: ‚Aggression als Chance‘“

1. Die wird vermutlich in eine Modellierungsaufgabe des Zentralabiturs 2021 eingehen...